

Tobias Schäfer

Europäisierung der EU-Berichterstattung

Eine Inhaltsanalyse deutscher Printmedien
in der europäischen Schuldenkrise

Bachelorarbeit

 **BACHELOR
MASTER
Publishing**

Schäfer, Tobias: Europäisierung der EU-Berichterstattung: Eine Inhaltsanalyse deutscher Printmedien in der europäischen Schuldenkrise, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014

Originaltitel der Abschlussarbeit: Europäisierung der deutschen EU-Berichterstattung: Eine Inhaltsanalyse deutscher Tageszeitungen in der europäischen Staatsschuldenkrise

Buch-ISBN: 978-3-95684-139-2

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-639-7

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Universität Passau, Passau, Deutschland, Bachelorarbeit, August 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

<u>1. EINFÜHRUNG</u>	<u>1</u>
<u>2. MEDIEN, EUROPÄISIERUNG UND EUROPÄISCHE ÖFFENTLICHKEIT</u>	<u>3</u>
2.1 DIE ROLLE DER MEDIEN IM POLITISCHEN PROZESS	3
2.2 ÖFFENTLICHKEIT UND MASSEN MEDIEN	5
2.3 EUROPÄISIERUNG	6
2.4 THEORETISCHE PERSPEKTIVEN EUROPÄISCHER ÖFFENTLICHKEIT	7
<u>3. FORSCHUNGSDESIGN</u>	<u>10</u>
3.1 INHALTSANALYSE	10
3.2 QUALITATIVE FORSCHUNG UND IHRE GÜTEKRITERIEN	12
3.3 BESCHREIBUNG DES VORGEHENS.....	14
<u>4. ERGEBNISSE DER ANALYSE</u>	<u>16</u>
4.1 DISKUSSION	23
<u>5. ZUSAMMENFASSUNG</u>	<u>26</u>
<u>6. QUELLENVERZEICHNIS</u>	<u>28</u>
<u>7. ANHANG.....</u>	<u>35</u>

Mit dem Ziel, eine gute Lesbarkeit der Arbeit zu erreichen, wurde auf eine durchgängige Genderschreibweise verzichtet.

1. Einführung

Die Europäische Union (EU) ist die Erfolgsgeschichte von Frieden, Freiheit und wirtschaftlicher Prosperität. Doch dieses Bild von Europa verschwindet zunehmend, gerade in der Wahrnehmung ihrer Bürger.

Die europäische Staatsschuldenkrise befindet sich in ihrem vierten Jahr und prägt wie kein anderes Thema die Berichterstattung der Medien über Europa. Ausgelöst durch die Immobilienspekulationen in den USA und die darauf erfolgten Bankenrettungen haben sich viele europäische Staaten hoch verschuldet. Auch wurden notwendige Strukturreformen gar nicht oder erst viel zu spät angegangen. Griechenland gilt als Synonym für die europäische Finanzkrise. Mit über 150% des BIP weist das elf Millionen Einwohner zählende Land mit Abstand die höchste Schuldenquote in der gesamten EU auf.¹ Die Konsequenz daraus ist eine Zinslast, die das Land ohne externe Hilfe zahlungsunfähig machen würde.

Der Staatsbesuch von Angela Merkel am 9.10.2012 in Griechenland erhält durch die aktuelle Krise eine besondere politische und öffentliche Brisanz. Er fällt kurz vor die Entscheidung der sogenannten Troika aus Europäischer Zentralbank (EZB), Internationalem Währungsfond (IWF) und EU-Kommission über weitere Finanzhilfen für Griechenland. Innerhalb Europas hat sich Deutschland einen Namen als Verfechter von tiefgreifenden Sparmaßnahmen gemacht. Nicht nur in Griechenland, sondern in ganz Südeuropa führt das in der jeweiligen nationalen Öffentlichkeit zu teilweise starkem Widerstand.

Europäisierungsprozesse werden über Massenmedien, als Akteure der Öffentlichkeit kommuniziert und vorangebracht. Die Tageszeitungen gelten als die wichtigste Instanz der öffentlichen und politischen Meinungsbildung. Sie spielen in diesem Prozess nicht nur die Rolle des Vermittlers oder Kommunikationsforums, sondern agieren selbst als Öffentlichkeitsakteur und beeinflussen damit direkt den Prozess einer Europäisierung.

Im Zentrum meines Forschungsinteresses steht die Frage, wie sich Europäisierung in der europäischen Staatsschuldenkrise charakterisiert. Dies soll am Beispiel der Berichterstattung über den Staatsbesuch der deutschen Bundeskanzlerin in Athen analysiert werden.

¹ Eurostat: Bruttoverschuldung des Staates in Prozent des BIP – jährliche Daten (bis 2012)

Die wissenschaftliche und praktische Relevanz meiner Arbeit besteht gerade in der Aktualität des Themas und der Offenheit der Fragestellung. Inhaltsanalysen zu Themen wie Identität, Öffentlichkeit und Europäisierung gibt es zahlreiche, oft bleiben diese jedoch im theoretisch-abstrakten Bereich. Im Mittelpunkt bisheriger Arbeiten stehen nicht Politikfelder, sondern vor allem die europäische Integrationsdebatte und die Frage nach europäischer Identität. Arbeiten, die sich mit der Frage der Europäisierung in der Staatsschuldenkrise befassen, sind bisher kaum oder nur unzureichend vorhanden.

Als normativer Hintergrund dieser Arbeit dient die Feststellung, dass für eine höhere Akzeptanz europäischer Politik und einer weiteren Integration eine europäisierte Öffentlichkeit vonnöten ist. Je mehr Kompetenzen die Mitgliedsstaaten an die EU übertragen, desto wichtiger sind europaweite Debatten über europapolitische Angelegenheiten und Entscheidungen. Die Europäisierung der nationalen Medien ist ein notwendiger Prozess in Richtung einer europäischen Öffentlichkeit. Diese ist eine notwendige Bedingung für die Legitimation des europäischen Krisenmanagements und natürlich auch für die Zukunftsfähigkeit und das Weiterdenken der europäischen Idee.

In den folgenden Kapiteln wird zuerst die Verbindung von Massenmedien, Kommunikation, Europäisierung und europäischer Öffentlichkeit aus einer theoretischen Perspektive erörtert. Anschließend wird die Untersuchungsmethode vorgestellt, allgemein zu qualitativen Methoden und Gütekriterien eingeführt und das Verfahren des Analyseprozesses aufgezeigt. Darauf folgend werden die Ergebnisse der Analyse ausführlich erläutert und die Anwendung der Methode und die korrekte Anwendung der Gütekriterien diskutiert. Abschließend werden die Ergebnisse in Hinblick auf die Forschungsfrage zusammengefasst.

2. Medien, Europäisierung und europäische Öffentlichkeit

2.1 Die Rolle der Medien im politischen Prozess

Die Medien haben eine herausragende Bedeutung im politischen System. Sie fungieren zugleich als Resonanzboden und als Generator für gesellschaftliche Modernisierungsprozesse (Sarcinelli 2011: 3). In der Mediengesellschaft ist Kommunikation elementarer Bestandteil eines „strategischen Spiel[s]“, „das über Erfolg oder Misserfolg von Individuen, Organisationen, gesellschaftlichen Gruppen und ganzen Gesellschaften entscheidet“ (Münch 1995: 85). Der Soziologe Richard Münch bezeichnet die Gesellschaft daher auch als Kommunikationsgesellschaft (1995).

Die Kommunikation der Medien ist schwer greifbar. Das gilt auch für die Wechselbeziehung von Kommunikation und Politik, insbesondere von Medien und Politik (Sarcinelli/FES: 3). Kommunikation ist kein reines Ausdrucks- und Verständigungsmittel, sondern integraler Bestandteil des Politischen selbst. Die zentralen Leistungen der Massenmedien sind ihre politische Funktion und ihre Informationsfunktion (Burkhart 2002: 390ff., 402ff.).

In der modernen Mediengesellschaft stellt die (Medien-)Öffentlichkeit die Bühne für die Dauerbeobachtung der Politik (Sarcinelli 2012: 39). Für die Legitimation nationaler oder europäischer Politik wird den Massenmedien eine wichtige Rolle zugeschrieben. „*Legitimität als eine demokratiethoretische Fundamentalkategorie politischer Kommunikation knüpft den Geltungsanspruch politischer Herrschaft an eine kommunikative Begründungsleistung*“ (Sarcinelli 2005: 77). Diese Begründungsleistung kann nur durch Massenmedien erbracht werden. Ihnen wird folglich als verbindendes Element zwischen Politik und Bevölkerung eine fundamentale Rolle in der Bereitstellung und Vermittlung von Informationen über politische Prozesse und Akteure zugeschrieben (Huber 2011: 22).

In den letzten Jahrzehnten ist das politische System kommunikationsabhängiger geworden und die nationale und internationale Kommunikationslandschaft hat sich stark verändert. Eine wichtige Rolle spielen dabei gesellschaftliche Wandlungsprozesse und Veränderungen innerhalb des Mediensystems selbst, beispielsweise durch die neuen Medien. Die Medienakteure sehen sich einer zunehmenden internationalen Verflechtung und Kompetenzverlagerung aus-